



Hämmern im Gesicht

Merian-Realschüler gestalten Skulpturen für Insekten

Dußlingen. Lena blickt der Stein­skulptur ins Auge. „Mensch, ich erkenne echt was“, sagt sie. Zumindest die Konturen sind schon angedeutet. An der Nase klopft Dennis mit Hammer und Meißel. „Das ist gar nicht schwer. Ich finde das cool“, sagt er lässig. „Dennis ist auch unser Extremkünstler“, sagt Kristina. Die Klasse 9a der Maria-Sibylla-Merian-Realschule arbeitet mit Steinmetz Roland Kühnreich (Bildmitte) an zwei Skulpturen aus Tuffstein, die sie mitten im Insekten-Biotop der Schule aufgestellt hat. Wildbienen sollen in den Hohlräumen des Steins Nistplätze finden. „Sie nehmen den Tuffstein gern als Lebensraum an“, sagt der Chemielehrer Meinrad Lohmüller.

Er begleitet das Projekt gemeinsam mit der Kunst- und Klassenlehrerin Irmgard Birk-Ort. Über zwei Meter hoch ist die große Skulptur, die aus mehreren Steinbrocken besteht und vermutlich einmal ein Insektenkörper darstellen soll. So genau weiß man das noch nicht. Die kleinere, halb so groß, wird ein Gesicht. Das steht fest. Alle Teile sind mit Zement und Eisenstäben verbunden. „Der Stein ist wie eine Tropfsteinhöhle“, sagt Kühnreich, „von Löchern durchzogen“. Sebastian hämmert am Kopf herum: „Man muss sehr vorsichtig sein, dass man nicht zu viel wegklopft.“ Lena ist stolz, wenn sie beobachtet, wie das Gesicht aus Stein sichtbar wird. sw / Bild: Rippmann